



Umweltschutz

Kein „Bekanntnis zum Verzicht auf Pestizide“ in Laa!

Im Juni 16 hatte proLAA die Unterstützung der „Natur im Garten“-Aktion beantragt: Der Antrag wurde von ÖVSpö abgelehnt und auf Herbst 16 vertagt. Dabei ist es der ausdrückliche Wunsch unserer neuen Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leiter, dass möglichst viele Gemeinden in NÖ auf den Einsatz von Pestiziden verzichten, wenn sie nicht der EU-Bioverordnung in letztgültiger Fassung und dem „Natur im Garten“-Gütesiegel entsprechen. Es soll damit ein Zeichen für ökologisches Bewusstsein, den Schutz unserer Umwelt und der Erhaltung der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen gesetzt werden. (vgl. www.naturimgarten.at).

Im Februar versprach die Bürgermeisterin via NÖN, aktiv zu werden. Leider bloß eine leere Ankündigung, wie sich nun herausstellt. Aussage der Laaer Bürgermeisterin in der „interfraktionellen“ Sitzung am 7. 3. 2017: „Wir

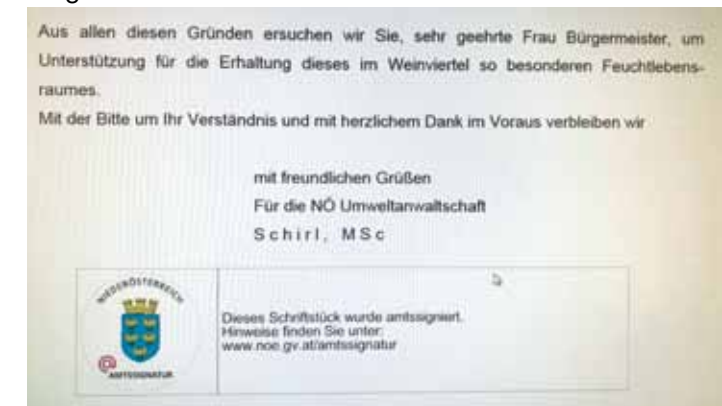
sind noch nicht soweit!“ Laa steht also eine weitere Saison ins Haus, in der öffentliche (Grün-) Flächen mit Gift gespritzt werden! Laa bleibt in dieser Beziehung ein weißer Fleck auf der Landkarte (vgl. Bezirksblatt 2/2017, s.o.).



ProLAA-Umweltstadträtin Mag. Isabella Zins wird an dem Thema dranbleiben.

„Unmoralisches Angebot“ für den Erhalt des Biotops im Thayapark

Gegen alle Vernunft und gegen die Natur: Bürgermeisterin und mit ihr ÖVSpö lehnen die 2011 von ÖVSPÖ versprochene Beweidung des Grundstücks neben dem Biotop im Thayapark ab – trotz der dringenden Empfehlung durch die Umweltschutzkommission des Landes NÖ!



Bereits im März 2016 war ein ähnlicher proLAA-Antrag im Gemeinderat von ÖVSpö abgelehnt worden. Nun brachten zwei Bürger einen so genannten Initiativantrag ein. Sie hatten im Vorfeld über 300 Unterschriften gesammelt. Ziel: Rettung des Feuchtbiotops zwischen Laa und Hanthal durch Beweidung des Nachbargrundstücks – statt landwirtschaftlicher Nutzung (derzeitiger Zustand) bzw.

statt des Verkaufs an einen Gewerbebetriebs (Plan der Bürgermeisterin). Argumentation der Bürgermeisterin dagegen: In der Region rund um Laa gebe es einen neu geschaffenen Biotopverbund. Das natürliche Biotop brauche man nicht! Dieser Meinung schloss sich unverständlichlicherweise auch die SPÖ an. Was die Bürgermeisterin und mit ihr die Mandatäre von ÖVSpö „vergessen“ haben: 2011 hatten alle Parteien die Erweiterung der Wasserflächen mit dem „Wasserplan“ beschlossen. Sowohl ÖVP als auch SPÖ hatten sich damals „Retter des Biotops“ genannt (nachzulesen in der ÖVP-Zeitung, 2011, siehe Ausschnitt).



Von ÖVSpö vom Tisch gewischt:

Das Gutachten der NÖ-Umweltschutzkommission vom März 2017 ließ die Bürgermeisterin unerwähnt. Umweltstadträtin Mag. Isabella Zins las die zweieinhalb Seiten (nachzulesen auf www.proLAA.at) vor – ein eindeutiger Appell des Umweltschutzes, für die Beweidung des Grundstücks neben dem einzigartigen Biotop zu sorgen, um es zu retten! StR Neigenfind bezeichnete das Gutachten als „Schreiben irgendeines Experten“. ÖVSpö lehnten den Initiativantrag ab und blieben damit bei ihrer Absicht, das Grundstück an einen Gewerbebetrieb zu verkaufen – außer jemand würde es um **500.000 €** kaufen, um es als Feuchtwiese zu erhalten!



Wissenswertes

Wussten Sie:

.... dass der Laaer „**Skywalk**“ nun plötzlich wieder als „Steg“ bezeichnet wird? ProLAA hatte sich davor auf Facebook ironisch über die vielen englischen Bezeichnungen geäußert. Seit Ende April ist der „Übergang“ geöffnet. Kosten für die Gemeinde: € 500.000,00 + sämtliche Kosten, die für Wartung und Reinigung anfallen

... dass die Stadt Laa im Vorjahr **24.000 € für Rechtsstreitigkeiten bzw. Rechtsauskünfte** ausgegeben hat (gegen Windkraft Unterstinkenbrunn, für Personalangelegenheiten etc.)?

... dass die Bürgermeisterin dem Gemeinderat nach wie vor die Antwort schuldig bleibt, wie und wann das geplante **Ärztzentrum** im Thayapark (von ihr „Primary Health Care Center“ genannt), von dem bisher weder Ärztekammer noch Gebietskrankenkasse etwas wissen, konkret umgesetzt werden soll? ProLAA plädiert für die Ansiedlung von Ärzten im Stadtzentrum.

.... dass die Stadt Laa im **Thermen Ausschuss** von Bgm. Brigitte Ribisch (ÖVP), Vizebgm. StR Georg Eigner (ÖVP) und StR Christian Nikodym (SPÖ) vertreten wird, die dem Gemeinderat NICHT über ihre Tätigkeit berichten, obwohl sie dazu verpflichtet wären? Nicht einmal berechnete Fragen der proLAA-Experten werden beantwortet und auch der Antrag, den Neo-GR Mag. Kurt Sumhammer als Experten in den Thermen Ausschuss zu kooptieren, wurde abgelehnt!

.... dass Laa seit einigen Monaten im Bürgerspital ein „**Kunsthause**“ besitzt? Dieses grundsätzlich positiv zu bewertende Projekt wurde ohne Einbeziehung aller Parteien und ohne gemeinsame Planung im Vorfeld beschlossen. Regelmäßig finden Vernissagen statt, die auf Grund der fehlenden Verankerung des Kunsthauses in der Bevölkerung meist im kleinen Kreis stattfinden. ProLAA empfiehlt die verstärkte Einbindung der Bevölkerung.

.... nun erfreulicherweise endlich die **Befestigung und Neugestaltung des gesamten Bereichs vor der Umwelthalle** umgesetzt wird? Dies war von Umweltstadträtin Mag. Isabella Zins schon lange gefordert worden. Endlich haben alle Parteien einen gemeinsamen Beschluss gefasst. So einfach wäre ein Miteinander!

.... dass sich zum Glück eine **Ärztin, Dr. Andrea Bori**, bei der Ärztekammer für eine der beiden freien Kassenstellen beworben hat und dem Vernehmen nach demnächst ihre Ordination öffnen wird? Nun ist noch eine Gemeindefarzstelle unbesetzt. ProLAA fordert weiterhin ein proaktives Vorgehen der Stadtregierung inkl. Beschluss einer Ärzteförderungs als Anreiz. Dringend notwendig wäre auch die Einbindung aller gewählten Mandatäre in das Projekt eines angeblich geplanten **Primärversorgungszentrums** (siehe oben).

.... dass die Bürgermeisterin die **Smartcity-Pläne** (die bereits 60.000 € gekostet haben) noch immer nicht ad acta gelegt hat? Die Umwidmung der „neuen Zentrumszone“ zwischen Therme und Bahnhof ist seit Juni 2016 beschlossen – gegen alle Vernunft und gegen Expertenmeinungen (z.B. Wirtschaftskammer NÖ). Auch das Land NÖ rät den Städten, sich auf ihre so wichtigen Stadtzentren zu konzentrieren. ProLAA fordert: Stärken wir den bestehenden Laaer Stadtplatz mit seinen Handelsbetrieben!

Vor den Vorhang:

proLAA dankt allen Vereinen und Firmen, die in den letzten Wochen und Monaten Engagement gezeigt und Veranstaltungen auf die Beine gestellt haben. Von den ORF-Aufnahmen im Laaer Südmährer-Museum bis zu Konzerten und Kabarett-Abenden, von der Ostergrea in Hanthal bis zum Wandertag in Wulzeshofen, von den Aktivitäten unserer Wirte in Laa und allen Katastralgemeinden und unserer Wirtschaft bis zu Aktivitäten des Weltladens, von den Veranstaltungen der Laaer Volkshochschule bis zu den Erfolgen unserer vielen Schulen in Laa: Jede einzelne Aktivität ist wichtig und wertvoll für das Zusammenleben in unserer schönen Stadt Laa.

Zeitungen sind nur ein Mittel, Sie als BürgerInnen zu informieren. Schneller und regelmäßiger geht das über unsere Website www.proLAA.at bzw. über Facebook. Wir freuen uns über Ihre Newsletter-Anmeldung per Mail an buer@proLAA.at.

Impressum: Büro proLAA, Rathausg. 4, 2136 Laa/Thaya, buer@proLAA.at, www.proLAA.at



Inhalt:

- 1 Erfolgreiche Oppositionspolitik
- 2 So tickt die Stadtregierung – Konzepte, bitte warten!
- 3 NEU im proLAA-Team, Aktuelles rund um die Laaer Burg
- 4 Laaer Finanzen – ein Fass ohne Boden
- 5 proLAA-Umweltthemen: Pestizide / Biotop im Thayapark
- 6 Wussten Sie...

Vieles haben wir schon bewirkt:

- Finanzwahrheit: Die äußerst angespannte finanzielle Situation von Laa wird von ÖVSpö nicht mehr geleugnet. Was noch fehlt: Einbinden der proLAA-Finanzexperten – zum Wohle unserer Kinder und Enkelkinder.
- Kassenleiter-Entscheidung: Mitwirkung aller Parteien und gemeinsame Auswahl des Kassenleiter-Nachfolgers Mag. Jürgen Steindorfer. ProLAA gratuliert und freut sich auf gute Zusammenarbeit!
- Großprojekt Burg: Auf Anregung von proLAA ließ die Gemeinde prüfen, wie Laa alle steuerlichen Vorteile ausschöpfen kann. Was noch fehlt: Einbindung der proLAA-Finanz- und Steuerexperten, damit nicht wieder – wie in der Anfangsphase - Fehler passieren und Steuervorteile ungenutzt bleiben.
- Nichts bleibt verborgen: Alle Vorgänge rund um die Themen Thermenerweiterung, Rathausverkauf, Smart-City, „Skywalk“, Biotop im Thayapark, Bauprojekte gegen Anrainer-Interessen u.v. m. kommen ans Tageslicht. Die Bürgermeisterin muss ihre Entscheidungen rechtfertigen und besonders darauf achten, wie sie agiert bzw. reagiert.

Wir von proLAA verfügen über viel Fachwissen. Wir wären in der Lage und bereit, es zum Wohle aller BürgerInnen einzusetzen. Bis zur nächsten Gemeinderatswahl 2020 regiert und bestimmt die ÖVP bzw. die ÖVSpö - und wir halten Sie als aktive Opposition auf dem Laufenden. Weil uns Laa am Herzen liegt!

Mit besten Grüßen
StR Dir. Mag. Isabella Zins &
StR Julius Markl

GR Mag. Kurt Sumhammer
GR Mag. Thomas Stenitzer
GR Gabriele Hoschek
GR Christian Bauer
StR Dir. Mag. Isabella Zins
GR Alexander Wagner
GR Mag. Roland Schmidt
StR Julius Markl





Hinter den Kulissen

Blick hinter die Kulissen: Wie die Laaer Stadtregierung „tickt“

Was sich auf Bundes- und Landesebene politisch abspielt, spiegelt sich auch auf Gemeindeebene wider: Das Vertrauen der BürgerInnen in die ehemaligen Großparteien schwindet. Nicht zuletzt deshalb, weil es sich die Regierenden oft „richten“. Auch in Laa werden seit Jahren MitarbeiterInnen auf der Gemeinde von der

Wo SPÖ draufsteht, ist ÖVP drin!

Nach der Parteispaltung 2015 hatten die BürgerInnen auf eine „neue“ SPÖ gehofft. Tatsächlich stimmen SPÖ alt und neu im Gemeinderat aber seit 2015 immer gleich ab – nämlich so, wie die ÖVP-Bürgermeisterin es will. Was steckt dahinter? SPÖ-Listenfürer StR Nikodym genießt seine Rolle als Fast-Vizebürgermeister inkl. Foto-Präsenz. Dem Vernehmen nach hat ihm die Bürgermeisterin nach der letzten Gemeinderatswahl 2015 versprochen, ihn nach der nächsten Wahl 2020 zum Vizebürgermeister zu machen. Bis dahin ist braves und angepasstes SPÖ-Stimmverhalten gefragt. Und noch kein einziges Mal wurde Bgm. Ribisch bisher von der SPÖ enttäuscht. Belohnung: Die SPÖ wird – obwohl nur drittstärkste Partei hinter proLAA – mit Ämtern „belohnt“, die streng nach dem Wahlergebnis proLAA zugestanden wären: Die SPÖ hat den Vorsitz im Kontrollorgan „Prüfungsausschuss“, stellt ein Mitglied im Thermenausschuss, im GAUL (Umweltverband) und im GALB (Abwasserverband). ProLAA ist aus diesen Gremien und daher von wichtigen Informationen ausgeschlossen. Schade: Eine in wichtigen Sachthemen geeinte Opposition aus proLAA (27 %), SPÖ (22 %) und FPÖ (7%) könnte in Laa viele positive

Bürgermeisterin persönlich ohne Gemeinderatsbeschluss angestellt. Das System lässt dies zu. Transparenz sieht jedoch anders aus. Es wird also auch bei uns fleißig „gepackelt“, obwohl die ÖVP gar nicht mehr die absolute Mehrheit hat. Wie ist das möglich?

Initiativen durchsetzen: Erhalt des Biotops, Verhindern der Smart-City und Stärkung des Stadtzentrums etc.

Aktuelles Beispiel aus der GR-Sitzung im März: die Ablehnung einer Wirtschaftsförderung durch ÖVspö für eine expandierende Laaer Firma, die über 50 Arbeitsplätze geschaffen hat. Trotz Befürwortung durch proLAA, SPÖ und Teile der ÖVP im Finanzausschuss stimmte die SPÖ im Gemeinderat mit der ÖVP plötzlich geschlossen GEGEN die Wirtschaftsförderung.

Was war passiert?

Angeblieh sei man in der SPÖ draufgekommen, dass es in Laa kein Wirtschaftsförderungskonzept gibt. Deswegen habe man vor der Sitzung „mit der ÖVP geredet“ (Aussage Stadtrat Reiff in der NÖN). Warum hat die SPÖ dann vor der Sitzung nicht auch mit proLAA und der FPÖ gesprochen? Viel wahrscheinlicher ist folgender Ablauf: Die SPÖ-Mandatare wurden noch vor der Sitzung von der Bürgermeisterin „auf Linie gebracht“ und stimmten dann – brav und angepasst wie immer - gegen die Wirtschaftsförderung und damit gegen den Erhalt bzw. Ausbau von Arbeitsplätzen.

proLAA setzt sich seit Jahren für gemeinsame Konzepte ein:

geheim und dürfe von proLAA nicht eingesehen werden. Wir sind gespannt auf die Prioritäten-Setzung bei der Sanierung der Laaer Straßen, die teilweise in einem jämmerlichen Zustand sind. In den nächsten Wochen wird proLAA die besonders argen Schäden aufzeigen.

Wir fordern: Straßensanierung jetzt und nicht erst vor der nächsten Gemeinderatswahl!



Apropos Straßenbau-Konzept:

GR Christian Bauer regte ein solches zum wiederholten Male an, zuletzt in der „interfraktionellen Sitzung“ am 7. März 2017. Antwort der Bürgermeisterin: „Ich habe bereits ein Straßenbaukonzept.“ Das sei aber



Burgfinanzen

proLAA stellt vor: NEU im Team



Mag. Kurt Sumhammer, Jahrgang 1964, Gemeinderat, ist selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner und Geschäftsführer einer großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Steuer- und Rechnungswesen. „Für mich geht Sachpolitik vor Parteipolitik: Die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung verdienen mehr Achtung als Prestigeprojekte. Besonders einsetzen werde ich mich für eine transparente Finanzpolitik mit Blick auf Sanierung des Haushalts und für eine Verschönerung und Belebung des Ortskerns.“

Unverständlicherweise lehnten ÖVP und SPÖ den proLAA-Dringlichkeitsantrag in der März-Gemeinderatsitzung ab, Mag. Kurt Sumhammer zum Mitglied des **Thermenausschusses** zu machen. **Die Bürgermeisterin und mit ihr die SPÖ verzichten bewusst auf den Einsatz eines Experten** in diesem wichtigen Gremium – zum Schaden der Finanzsituation von Laa.

Wissenswertes rund um die Laaer Burg-Finanzen:

- Baubeginn 2016 (nach Förderzusage des Landes NÖ im August 2013, siehe Tafel). Geplanter Anteil für Laa: 450.000 € (inkl. Eigenleistungen des Bauhofs)
- 2016 bis 2017: laufende Renovierungsarbeiten um 700.000 € (Befestigung der Mauern, Turmrestaurierung, Hofgestaltung)
- **Bereits im März 2016** kritisierte proLAA den fehlenden Finanzierungsplan! Bürgermeisterin Brigitte Ribisch und Finanzstadtrat Neigenfind konnten die Gesamtkosten damals nicht beziffern.
- Im Juni 16 wurde im Gemeinderat ein **Kredit von 450.000 €** für die Burgfinanzierung beschlossen. Tatsächlich gab der Finanzstadtrat nun Burgkosten von bereits 850.000 € für die Stadt Laa zu - weit entfernt von den ursprünglich geplanten 450.000 €.
- Im März 2017 war die Burg wieder Thema im Gemeinderat: Einstimmig wurden weitere Auftragsvergaben in der Höhe von 800.000 € beschlossen. Wogegen sich proLAA allerdings aussprach: ÖVspö-Grundsatzbeschluss für eine **erneute Kreditaufnahme in Höhe von 250.000 €!** ProLAA hält dies in der derzeit äußerst angespannten Finanzlage für unverantwortlich! Schon der 1. Kredit sollte mit den „ersten Einnahmen des Projekts“ (Burgturmbesichtigung, Einnahmen aus Verpachtung des Burghofs für Veranstaltungen und Hochzeiten) zurückgezahlt werden. Völlig unrealistisch! Wieder zeigte sich in der öffentlichen Sitzung: Weder die Bürgermeisterin noch der Finanzstadtrat konnten die Fragen der proLAA-Finanzexperten rund um die Burg beantworten (zur Berechnung des Vorsteuerabzugs; zur Empfehlung des Landes NÖ, dass Laa keine Kredite mehr aufnehmen soll).



Finanzen

Die Gemeinde-Finanzen: ein Fass ohne Boden

Apropos **Verschuldung**: ProLAA stimmte auch heuer aus den bekannten Gründen gegen den Rechnungsabschluss *des abgelaufenen Jahres*. Wieder wurden die Finanzexperten von proLAA nicht eingebunden. Finanzstadtrat Neigenfind und Bürgermeisterin Ribisch wollen sich nicht in die Karten sehen lassen. Warum wohl? Wieder beweist der Abschluss im Nachhinein, was proLAA bereits im Vorhinein am Budget-Entwurf am meisten bemängelt hat: die Beschönigung der wahren Finanzlage durch „Tricks“ in der Darstellung eines „ausgeglichene Haushalts“.

Hier einige Daten und Fakten für Interessierte:

- Das Land NÖ bestätigte bereits Ende 2015 die „**negative Finanzspitze**“ in Laa: Trotz überhöhter Gebühren-Einnahmen, die alle BürgerInnen unfreiwillig beisteuern müssen, ergibt sich am Ende des Jahres ein dickes Minus im Budget. Zusätzlich werden jährlich hohe Einnahmen durch Grundstücksverkäufe an BürgerInnen oder Firmen konstruiert: Doch diese fließen nie in der erwarteten Höhe in die Gemeindekasse und fehlen daher. Folge: Am Ende des Finanzjahres ist die Stadt auf eine Finanzspritze des Landes NÖ angewiesen. Auch im aktuellen Rechnungsabschluss 2016 konnte der so genannte „Haushaltsüberschuss“ nur durch eine Last-Minute-Bedarfszuweisung vom Land NÖ für Abgangsgemeinden in Höhe von € 350.000,00 konstruiert werden.

- Das Land NÖ bestätigt in seinem Prüfungsbericht weiters: **Laa hat null finanziellen Spielraum für wichtige Investitionen** wie die Sanierung von Straßen und Plätzen u.v.m. (Original-Prüfbericht nachlesbar auf www.proLAA.at)

- Das **Sparbuch mit dem Geld aus dem Verkauf der Gemeindehäuser**, das in den letzten Jahren noch zur „Budgetkosmetik“ verwendet wurde, ist seit dem Vorjahr leer geräumt.

- Die **Zinsen aus dem „Modell Laa“ reißen jährlich ein großes Loch in die Stadtkasse**: Seit fünf Jahren zahlen wir jährlich ca. € 400.000,00 mehr an Zinsen, als dies ohne das Modell der Fall gewesen wäre. Beweis: Der Rechnungsabschluss 16 weist unter dem Titel „Darlehen Restrukturierung“ einen Schuldenstand von über 2.000.000 € aus. Wie viele Straßen hätten allein mit diesem Geld saniert werden können!

FAZIT: Seit Jahren wird uns im Gemeinderat ein **beschönigtes Haushaltsbudget („Voranschlag“)** für das nächste Jahr präsentiert. **Stabile und finanziell ausgeglichene Gemeindefinanzen werden uns vorgegaukelt. Tatsächlich ist es OHNE Sanierungsbeitrag seitens des Landes NÖ und ohne die oben beschriebenen „Tricks“ seit Jahren nicht mehr möglich, wirklich positiv zu bilanzieren. Damit ist wohl traurige Gewissheit, was im so genannten mittelfristigen Finanzplan bestätigt wird: In den nächsten Jahren dürfen wir Bürger mit keinen Investitionen in großem Umfang rechnen, weil dafür einfach kein Geld da ist.**

Das Angebot von proLAA gilt: konstruktive Mitarbeit und tatkräftige Mithilfe des proLAA-Finanzteams, damit wir die Laaer Finanzen MITEINANDER wieder in den Griff bekommen – zum Wohle der nächsten Generationen!



proLAA-Finanzteam

GR Mag. Roland Schmidt
GR Mag. Kurt Sumhammer
StR Julius Markl
GR Gabriele Hoschek